Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Mittwoch, den 20. Oktober. „Die Karlsschüler", Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube. Spielleitung: Oberregisseur Karl Scholling. Wer auch noch so wenig von Literaturgeschichte weiß, der kennt doch das brangvoll-trübe Kapitel, dessen Titel lautet: Schiller und der Herzog Karl von Württemberg. Als Knaben schon haben wir Schiller lieben gelernt, nicht nur, weil er die „Räuber" und den „Carlos" und viele andere große Werke gedichtet, sondern auch, weil er als junger Mensch so viel gelitten und sich so tapfer wider die Bedrückung gewehrt hat. Er wollte nicht nachgeben, nicht zum Verräter an sich selbst werden; darum riß er sich los aus Verhältnissen, die ihn zu vernichten drohten und trat den Weg in eine dunkle, zweifelhafte Zukunft an. Aber er war frei geworden, frei von lästigem Zwang und von Despotenwillkür, ja, von der Gefahr, mundtot gemacht zu werden. Die tiefen Eindrücke, die er auf der Karlsschule und in Stuttgart empfangen hatte, haben bestimmend mitgewirkt bei der Abfassung seiner dramatischen Jugendwerke, der „Räuber", „Fiesko" und „Liebe". Seine Liebe zu der Hauptmannswitwe Luise Fischer darf nicht vergessen werden; sie ist die Laura seiner ersten Liebesgedichte.

Jener jugendlichen Sturm- und Drangperiode hat Heinrich Laube ein Denkmal gesetzt in seinem Schauspiel „Die Karlsschüler". Hier führte er den Herzog ein und gab ein treffendes Bild dieses Rokokko-Tyrannen, ohne etwas zu beschönigen und ohne ihn tendenziös herabzusetzen. Seine Geliebte, die Gräfin Franziska von Hohenheim spielt eine Rolle, die weiblichste Züge zu der Lady Milford in „Kabale und Liebe" beigeliehen hat. Die Hauptmannswitwe Luise Fischer ist von Laube in die Pflegetochter der Generalin Rieger umgewandelt worden. Der Despotismus, der am Hofe des Herzogs herrscht, wird näher illustriert durch seine Kreaturen: den frömmelnden General Rieger, den schmiegsamen, intriganten Hauptmann von Silberkalb, den braven, aber im Dienst des strengen Herrn hart gewordenen Sergeanten Bleistift. Im Mittelpunkt des Schauspiels steht Schiller, dessen feurigen, leidenschaftlichen Jugendstil Laube gut nachzuahmen gewußt hat. Gegen diese Persönlichkeiten, die mit scharfer Charakterisierung erfaßt sind, verblassen die Karlsschüler, die dem Stück den Titel gegeben haben, vollständig: leicht skizziert ist nur der Studiosus Koch, im Freundeskreis Spiegelberg genannt, während der übrigen Karlsschüler bloße Statistenrollen zugedacht sind. Und doch wäre es ein verlockendes Bild gewesen, Schiller im Kreise der Freunde zu sehen und ihren burschikosen Studententon zu hören. Das Schauspiel ist 1847 entstanden, in einer Zeit, die von revolutionären Bestrebungen und gärender Stimmung erfüllt war. Schon seit mehr als 10 Jahren hatte Heinrich Laube im politischen Kampfe gestanden und für seine Ueberzeugung auch dulden müssen: neun Monate lang saß er auf der Berliner Hausvogtei in Haft. So wußte er, der gegen die Unterdrückung der Freiheit kämpfende Schriftsteller, sich Schiller und seinem Schicksal verwandt fühlen, und in den „Karlsschülern" mag daher viel von eigenem Empfinden seines Dichters stecken. Dieser lebendige Gehalt des Werkes hat es bis heut auf der Bühne gehalten, wozu noch seine starke theatralische Wirksamkeit kommt. Wenn die Redeweise zuweilen etwas zu überladen klingt, von der schönen Prosa reichlich Gebrauch gemacht wird, und die Personen noch allzuviel mit dem Beiseitesprechen wirtschaften, so muß das als heute veraltete Technik, mit der Laube arbeitete, erklärt werden. Aber wir bemerken auch mit Sympathie einen frischen Vorklang der modernen Dichtung in diesem Werke: wie sich aus dem Verhalten des Herzogs zu Schiller eine Auseinandersetzung zwischen dem Herzog und Franziska von Hohenheim entwickelt, und wie in ihren Worten sich schon jene Konsilie bemerkbar machen, die der modernen Gesellschaftsdichtung ihr Gepräge geben. Franziska glaubt plötzlich zu erkennen, daß der Herzog auf diese innersten Wünsche, auf ihr Herzensleben keinen Wert legt, und sich eigentlich nur ihre Schönheit ist, die ihn anzieht und an ihr festhält. Aber dagegen lehnt sie sich auf: sie will mehr sein als Unterhaltung und Spielzeug für den geliebten Mann, und eine Kluft öffnet sich zwischen beiden, die eine Trennung als möglich erscheinen läßt. Da kündigt sich in leisen Vorpuren, in bescheidener Andeutung die Ibsensche Nora an!

Als Auftakt für das Schiller-Jubiläum, das wir im nächsten Monat begehen, wurden „Die Karlsschüler" gestern aufgeführt. Das Stück übte eine fesselnde Wirkung aus. Herr Friedrich war als Herzog vor allem der Herr, der mit einem Wort, einem Wink zu befehlen gewohnt ist. Die kraftvolle Natur des Herzogs kam voll zum Ausdruck, wie ein Donnerwetter prasselte sein Zorn los, und doch ließ Herr Friedrich erkennen, daß dieser Mann nicht schlecht und auch nicht klein ist, sondern nur seine Zeit nicht versteht und den tiefsten Regungen des Menschenherzens fremd gegenübersteht. Herr Dr. Tyndall darf der Natur und seinen Vorfahren für ein Profil danken, daß ihn für die Darstellung eines Schiller wie geschaffen erscheinen läßt. Er gab einen weichen Jüngling, dessenbervorstechendes Merkmal ein tiefer Ernst ist. Dem Schwunge der Rede, mit der Schiller für seine Ideale eintritt, seinem Pathos, mit dem er die Feiheit der Persönlichkeit verteidigt, wurde Tyndall mit seiner ausgebildeten Sprachtechnik, mit der Fähigkeit, einen Satz und eine Rede in ihre einzelnen Teile zu zergliedern und sie dann in einem geschlossenen Bilde wiederzugeben, völlig gerecht. Frl. Schlöser war im Anfange des Stückes farblos, konnte aber später, vor allem in der Aussprache mit dem Herzog weibliches Empfinden und Temperament entwickeln. Frl. Sofie mfa spielte die junge Dame, an welche die Gedichte an Laura gerichtet sind, und gab sie mit natürlicher Offenheit und einfacher Liebenswürdigkeit. Den schwäbischen Dialekt hielt mit Geschick Frl. Brandow als Generalin Rieger fest und bot eine energische Persönlichkeit von unverwüstlichem Frohsinn. Die übrigen Darsteller nahmen auf den schwäbischen Sprachklang keine Rücksicht, was auch immer besser ist, als daß die Nachahmung des Dialektes mißglücken würde. Allerdings entspricht ein junger Schiller, der nicht sehr schwäbelt, recht wenig der Tradition; denn gerade der Dialekt hat unsern Dichter immer daran gehindert, mit Vorlesungen seiner Werke tief zu wirken. Und es soll nicht verschwiegen werden, daß Herr Tyndall mit seinem Wienerischen Sprachklang sich von dem Bilde, das von Schiller im Volke lebt, doch weiter entfernt, als sein echteres Profil und auch der innere Gehalt, mit dem er die Rolle erfüllte. Den Fanatismus des bigotten Generals Rieger zeichnete Herr Sieg charakteristisch, den Kammerherrn von Silberkalb gab Herr Eichstaedt mit aller Geschmeidigkeit, sprach nur zuweilen zu leise, und Herr Rudolph gab den Karlsschüler Koch mit der notwendigen Trockenheit. Herr Thies als Sergeant Bleistift hatte eine Szene, die das Innere dieses Subalternen bloßlegte und die er menschlich ergreifend darzustellen wußte. Und schließlich ist da noch ein Hundejunge zu erwähnen, der Sohn Nette des eben gemeldeten Sergeanten Bleistift: diesen Knirps, der da mit seinem grotesken Zopf so drollig auf der Bühne sich bewegte, spielte Frl. Pricken.

Dr. Ludwig Stettenheim.

* **Konzert von Agnes Kunde unter Mitwirkung von Karl Klanert** im Saal der Loge zu den drei Degen, Mittwoch, 20. Oktober. Von der jungen Dame, die sich heute dem kunstsinnigen und gerade, was Konzerte betrifft, an das Beste gewöhnten Publikum vorstellte, berichteten die Zeitungen, daß sie auf der K. Akademie der Tonkunst in München studierte und seit mehreren Jahren Schülerin des Herrn Lepanto in Berlin und der K. Kammersängerin Emilie Herzog ist. Auch der vorzüglichste Lehrer hat erfahrungsgemäß nicht mit allen seinen Schülern Glück, jeder aber sollte sich hüten, angehende Künstler zu früh in die Oeffentlichkeit treten zu lassen, besonders dann, wenn sie nicht imstande sind, die ihnen noch anhaftenden Mängel mit dem Zauber glänzender Naturgaben zu decken. Fräulein Agnes Kunde ist entschieden für den Konzertsaal noch nicht reif. Ihr ziemlich sprödes Organ entbehrt jener sympathischen Klangfarbe und köstlichen Frische, für welche man Anfängern gern vieles nachsieht. Dem Ton fehlen Fülle, Weichheit und Schmelz. In der Mittellage und wenn mezzo-voce gesungen wird, spricht er zuweilen angenehm an, verliert aber bei größerem Kraftaufwand, namentlich im Register der Kopfstimme, allen Wohllaut und wird schneidend scharf. Für die Entwickelung und Veredelung dieser Stimme muß noch sehr viel geschehen, ehe Fräulein Kunde mit berechtigter Hoffnung auf Erfolg öffentlich auftreten kann. Gegenwärtig gebricht es dem Vortrag auch noch an innerem Leben und Temperament. Er läßt kalt. Die technische Fertigkeit steht zur Zeit auf ziemlich niederer Stufe, wie die nicht übermäßig schweren koloritierten Stellen in der Cavatine des Pagen aus der Oper „Die Hugenotten" bewiesen. Es war gut, daß die Staccato-Polka von Mülder vom Programm gestrichen wurde. Die Bewilligung einer Bravour-Piece wäre weit über das künstlerische Vermögen der Sängerin gegangen. Mit der Arie: „Nun beut die Flur" aus Haydn „Schöpfung", mit „O santissima vergine Maria" von Gordigiani und verschiedenen so große Innigkeit fordernden Liedern unseres Robert Franz stellte sich Fräulein Kunde Aufgaben, denen sie vorläufig nicht gewachsen ist. Vielleicht vermag sie in Jahren den tiefen Gefühlsinhalt der Lieder: „Für Einen" — „Die Trauernde" — „Zwei welke Rosen" zu erfassen und wiedergeben. Für die Kinderlieder von Rheinberger, Reinecke, Taubert und Ansorge eignet sich der spröde Sopran der Konzertgeberin gerade am wenigsten, auch ist der Vortrag nicht leicht, neckisch und natürlich genug. In Zukunft, wenn es gelingt, durch rastlose Arbeit und unermüdlichen Eifer die Härte des Organs zu beseitigen und einen runden, weichen Ton herauszubilden, wird die junge Sängerin hoffentlich bessere Erfolge haben. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, möchte aber dringend vor einem zweiten verfrühten Schritt auf das Konzertpodium warnen. — Fräulein Kunde hatte sich die Mitwirkung des ausgezeichneten Pianisten Herrn Karl Klanert gesichert und damit konnte ich zu dem Lichtpunkte des heutigen Abends. Freilich traten neben Klanerts gereifter Künstlerschaft die Unzulänglichkeiten der gesanglichen Darbietungen noch mehr zu Tage, aber die Zuhörer wurden für ihre ihnen von der Sängerin leider bereitete Enttäuschung reichlich entschädigt. Wir hörten Klavierstücke von Mozart, Liszt, Mendelssohn und Chopin mit hoch entwickelter Technik, feinem Verständnis und charakteristischer Wiedergabe des jeweiligen Stimmungsgehaltes vortragen. Im „Ave Maria" von Schubert-Liszt war das tiefreligiöse, weihevolle Empfinden der betenden Jungfrau rührend und wunderschön herausgearbeitet. Das reizende „Scherzo-E-moll" von Mendelssohn fand eine sehr graziöse anmutige Wiedergabe. Die großartige „Fantasie F-moll" von Chopin gab dem mit Recht hochgeschätzten Pianisten Gelegenheit, Kraft und Leidenschaft mit so viel Weichheit und Schönheit des Tones zu vereinigen, daß prächtige Klangwirkungen erzielt wurden und dreimaliger Hervorruf den Kunstgenuß lohnte. Herr Klanert, dem jedesmal, wenn er zum Solovortrag an den Flügel trat, stürmisch entgegen applaudiert wurde, rettete die Ehre des Abends. Daß er die Begleitung der Gesänge vorzüglich ausführte, versteht sich bei diesem Künstler von selbst.

B. Coronp.

* **Hedwig Wangel** wurde in Berlin bei ihrer Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof von einem Kreisarzt in Empfang genommen. Als sie hörte, daß man sie nach einer Heilanstalt in Charlottenburg bringen wollte, leistete sie zunächst Widerstand, fügte sich dann aber. Sie wird jetzt als Geisteskranke behandelt. Die behandelnden Aerzte hoffen aber, die Künstlerin schon in vier Wochen wieder entlassen zu können.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Der Kunstmaler S. von Sallwürk,** bekannt durch seine Mal- und Zeichenschule, eröffnet heute hierselbst, Geiststraße 28, einen Ausstellungs- und Verkaufssalon seiner Werke. Derselbe ist von früh bis abends geöffnet und kann ein Besuch nur empfohlen werden. (Näheres ersiehe aus dem heutigen Inserat.)

Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann am 21. Oktober der Prof. der Erdkunde Dr. phil. Regel in Würzburg zurückblicken. Der ausgezeichnete Geograph steht im 57. Lebensjahre. — Dem Vernehmen nach wurde der bisherige Privatdozent für Anatomie und Projektor am Anatomischen Institut der Universität Rostock, Dr. med. et phil. Erich Martini vom 1. Oktober d. Js. zum ersten Assistenten am Zoologischen Universitätsinstitut in Tübingen ernannt und ihm ein Lehrauftrag für Forstzoologie, zoolog. Teil, übertragen. — Der Privatdozent für mittelalterliche Geschichte Dr. Fritz Curschmann an der Universität Greifswald wurde zum Titularprofessor ernannt. Dr. Curschmann promovierte 1899 in Leipzig. — Der Seenforscher, Oberlehrer an der Kgl. Berger-Oberrealschule zu Posen Dr. Hermann Schütze wurde vertretungsweise an Stelle des nach Berlin versetzten Gymnasialdirektors Dr. Schjerning mit Vorlesungen in der Geographie an der Posener Akademie beauftragt. — Der Ordinarius der Geburtshilfe und Gynäkologie und Direktor der Universitätsfrauenklinik Dr. Karl Franz in Jena nahm, wie uns ein Privattelegramm von dort meldet, den Ruf in gleicher Eigenschaft nach Kiel als Nachfolger des Geheimrats Pfannenstiel an.

* **Cooks Beweise.** Toledo (Ohio), 20. Oktober. Cook hat erklärt, er werde seine Beweise der Kopenhagener Universität innerhalb zweier Monate, möglicherweise schon in einem Monat, unterbreiten.

* **Kopenhagen.** 20. Oktober. Die hiesige Universität hat das von der Nationalen Geographischen Gesellschaft in Washington an sie gerichtete Ersuchen, ihr die erste Prüfung der wissenschaftlichen Beweise Cooks für die Erreichung des Nordpols zu überlassen, abgelehnt.

* **Pearys Beweise.** Washington, 20. Oktober. Peary unterbreitete heute seine Aufzeichnungen und Beweise über die Entdeckung des Nordpols der National Geographical Society, die zu deren Prüfung einen Ausschuß von Sachverständigen ernannte.

Literatur.

* **Björnsons Zustand** will sich leider noch immer nicht zur völligen Zufriedenheit gestalten. Er hat vor ein paar Tagen wieder einen neuen Anfall erlitten und ist an das Zimmer gefesselt. Sprachstörungen sind indessen nicht eingetreten.

* **Dora Dunker** hat einen neuen Roman „Kämpfer" geschrieben, der im Verlag von Gebrüder Paetel in Berlin erscheint.

* **„Die beiden Hartungs".** Roman von Heinrich Ilgenstein (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H.). Man wird bei der Diskussion über diesen Roman an große Vorbilder erinnern, aber man wird schließlich doch zu dem Ergebnis kommen, daß hier ein selbständiger Dichter seine eigenen Wege wandelt. Was Heinrich Ilgensteins Roman „Die beiden Hartungs" die originale Note gibt, ist nicht das Stoffliche an sich. Was den Roman zu einer Sondererscheinung deutscher Erzählerkunst macht, ist die völlig neue Art, wie der Dichter den Stoff behandelt. Ilgenstein gibt in seinem Roman alles, was man von einem hervorragenden deutschen Erzähler verlangt. Es ist wahr. Er empfindet urdeutsch. Er gibt greifbare Gestalten. Er weiß die Charaktereigenschaften und die Wandlungen seiner Menschen psychologisch begreiflich zu machen. Seine Vorliebe, alle liebenswürdigen Torheiten der Nebenmenschen ans Licht zu ziehen, weiß Maß zu halten; Ilgenstein karikiert nur selten. Seine Kunst, Naturschilderungen und Milieustimmungen mit wenigen Strichen wiederzugeben, steht den besten Erzählern nicht nach. Preis 4 Mk., geb. 5 Mk.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Pianola.** Die Chorolion-Co. hat an ihrem Klavierspiel-Apparat „Pianola" jetzt eine epochemachende Neuerung geschaffen, die das Vollkommenste auf diesem Gebiete darstellt. Das neue Pianola mit Themodist und Metrostyle-Vorrichtung hat neuerdings 88 Tone, umfaßt also den vollen Umfang der Klaviatur. Bekanntlich haben alle übrigen gleichartigen Apparate nur 65 bezw. 72 Töne. Die neue Erfindung beseitigt das unangenehme Verrücken bei Kompositionen in höheren oder tieferen Tonlagen. Die Kompositionen können sämtlich dem Originale getreu wiedergegeben werden. Durch die Metrostyle-Einrichtung (Tempoführung) kann jeder rythmisch korrekt spielen. Der Themodist ermöglicht die klarste Betonung der Melodie ohne vorherige Kenntnis der Komposition. Die Vertretung des „Pianola" liegt in den Händen der Firma Balthasar Döll, Piano-Magazin, Gr. Ulrichstr. 33-34, die zur Vorführung jederzeit gern bereit ist. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Geboren (20. Oktober): Dem Arbeiter Johann Onken ein S., Ludwig, Gr. Gosenstr. 38. — Dem Kaufmann Otto Zens ein S. Kurt, Dessauerstr. 50. — Dem Handelsmann Paul Pflug eine T. Gertrud, Gr. Wallstr. 12. — Dem Sergeanten Max Scheibe eine T. Gertrud, Dessauerstr. 17.

Gestorben (20. Oktober): Des Maurer Franz Heinrich S. totgeb., Schulberg 12. — Des Zimmerpolier Emil Schunke T. Eva 5 J., Geiststr. 33. — Des Postboten Ernst Neumann T. Martha 14 Tg., Laurentiusstr. 5. — Des Schuhmacher Paul Ackermann T. totgeb., Burgstr. 9. — Des Arbeiter Otto Ruß S. Walter 6 Mon., Gr. Brunnenstr. 16. — Der Konditor Karl Herrmann, 32 J., Breitestraße 23a. — Der Geheimer Oberbergrat Edmund Boetiger 69 J., Blumenthalstr. 12. — Die Ehefrau des Packmeister Wilhelm Schütt aus Stettin Martha geb. Thierbach, 21 J., Diakonissenhaus.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (20. Oktober): Der Landwirt Hans Kleinschmidt und Else Schwarz, Clingen und Germarstr. 12. — Der Kaufmann Walter Leuken und Elsa Hagemeister, Hardenbergstr. 9 und Ritterstraße 1. — Der gepr. Lokomotivheizer Richard Läßing und Frieda Pendorf, Falkenberg und Marienstr. 29.

Eheschließungen (20. Oktober): Der Postbote Wilh. Billig und Emma Möbius, Berhardstr. 11 und Pfännerhöhe 56. — Der Postbote Otto Schmidt und Marie Kniepsch, Volkmannstr. 3a und Landsbergerstr. 59. — Der Kaufmann Oskar Wolf und Frieda Fiebler, Anhalterstr. 7 und Meckelstr. 3. — Der Sergeant Rudolf Ziegler und Berta Höhne, Calw und Schönitzstr. 19. — Der Stellmacher Bruno Koch und Wilhelmine Gerlach, Kuttelhof 10. — Der Anstreicher Wilhelm Schmidt und Anna Oemler, Merseburgerstr. 68.

Geboren (20. Oktober): Dem Glaser Paul Weihrauch eine T. Elisabeth, Wöllbergerweg 19. — Dem Maschinenschlosser Franz Ruhmland eine T. Charlotte, Kl. Ulrichstr. 11. — Dem Arbeiter Otto Stollberg eine T. Gertrud, Weingärten 4. — Dem Werkmeister Karl Pilgrant Zwill., Margarete und Ilse, Jahnstr. 3. — Dem Fleischer Karl Curtius ein S. Werner, Forsterstr. 32.

Gestorben (20. Oktober): Der Fabrikarbeiter Andreas Knopf 54 J., Ludwigstr. 4. — Des Arbeiter Kurt Olbricht T. Marie 5 J., Merseburgerstr. 3. — Der Eisenbahnbeamte a. D. Karl Aulf 68 J., Reilstr. 32. — Der Agent Fritz Lange 48 J., Bernhardstr. 11. — Der General der Infanterie Conrad von Werneburg, Exzellenz, aus Berlin, 62 J., Bergmannstrost.

Aufgebote.

Der Maurer und Hausschlächter A. P. K. Kaufmann und J. M. E. Turban, Halle a. S. und Könnern. — Der Fabrikarbeiter F. O. Fischer und M. E. Stickelt, Gnadau.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Quaker Oats

ist das Morgen- und Abendgericht für Schulkinder.

Es gibt innen Ausdauer beim Lernen und Spielen und macht sie stark und widerstandsfähig.

Man verwende Quaker Oats nach dem auf jedem Paket aufgedruckten Rezepte:

„Für den Frühstückstisch".

Gummi-Bettunterlagen

Bewährte Qualitäten.
Engros.

Ia. Fabrikate.
Detail.

Gummi-waren Spezial-Geschäft

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstrasse 41. Fernruf 2674.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091022032/fragment/page=0001

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 20. Oktober. (Der Mord in Berlin NO.). Das Dunkel über dem bereits kurz erwähnten Morde in der im Nordosten gelegenen Filiale der Bäckerei Nordstern hat sich dank der regen Tätigkeit der hiesigen Kriminalpolizei rasch gelichtet. Die Ermordete ist die 22jährige Verkäuferin Rakowski, die einen recht ausgedehnten Herrenverkehr hatte. Da sich unter den Männern, mit denen sie Beziehungen unterhielt, auch zweifelhafte Existenzen befunden haben sollen, lenkte die Kriminalpolizei ihr Augenmerk hauptsächlich auf diese Bekannten. Dabei machten sich gegen den Friseur Jünemann starke Verdachtsgründe geltend. Es wurde festgestellt, daß er heute morgen erst um 6 Uhr nach seiner Wohnung in Wilmersdorf gekommen war. Dort trank er mit einer Tochter seiner Wirtin, zu der er ebenfalls in Beziehungen stand, Tee. Nachdem er sich umgekleidet hatte, ging er wieder fort, um, wie er sagte, die Rennbahn in Weißensee zu besuchen. Man fand in seiner Wilmersdorfer Wohnung den Anzug, den er gestern getragen hat; dieser war ganz und gar mit Blut besudelt. Das Jackett wies starke Spritzer auf, die Weste große Flecke. Die grauen Hosen, die Jünemann getragen hatte, waren an einigen Stellen mit Blut durchtränkt. Es hat den Anschein, als ob er in der Blutlache geknietet hat. Auch das Unterzeug und das Hemd entbrachten Blutspuren. Die Tochter der Wirtin war auf die Rakowski sehr eifersüchtig. Gestern abend wurde sie vor dem Laden gesehen, vor dem sie auf und ab ging. Auch die später Ermordete sah sie und äußerte: „Was will denn die? Das ist ja Jünemanns Wirtin!" Das Mädchen wurde heute von der Kriminalpolizei vernommen und bekundete u. a., daß Jünemann das bei der Leiche gefundene Messer schon seit zwei Monaten besessen habe. Weiter wird zu dem Fall gemeldet, daß heute am späten Nachmittag am Lehrter Bahnhof ein Mann verhaftet wurde, auf den die Beschreibung des Jünemann paßt. Der 1888 in Hamburg geborene Friseur Jünemann ist von kleiner Mittelfigur, hat schwarzes Haar, schwarzen Schnurrbart und auffallend brunetten Teint. Bekleidet war er u. a. mit hellgrauem Paletot und steifem schwarzen Hut. Das Messer, mit dem der Mord an der Rakowski in der Weberstraße begangen worden ist, ist ein Schlächtermesser mit sechszölliger polierter Klinge und rot gebeiztem Griff im Werte von etwa 1,25 Mk. Auf der Klinge ist die Firma J. A. Roehle-Solingen eingraviert. Das Messer ist vor acht Wochen bei Otto Schultz in der Potsdamerstraße gekauft worden.

Hierzu wird uns heute telegraphiert:

Berlin, 21. Oktober. Bei der abermaligen Durchsuchung des Zimmers Jünemanns, des mutmaßlichen Urhebers der Mordtat in der Weberstraße, ließ sich aus der Beudeung der Stiefel erkennen, daß der Mörder nicht nur nachträglich in die Blutlache getreten ist, sondern vor seinem Opfer stand, als er ihm den tödlichen Stich beibrachte. Jünemann ließ alle seine Sachen, auch Legitimationspapiere, in seiner Wohnung zurück; nur die Invalidenkarte fehlt.

* **Berlin**, 20. Oktober. (Das Rathaus brennt!) Dieser Alarmruf brachte am Mittwoch morgen die Berliner Feuerwehr in Bewegung. Nicht weniger als 8 Löschzüge mit 30 Fahrzeugen rückten vor dem „Roten Hause" vor, um dort zu hören, daß in dem Hof des Restaurants zum Ratskeller ein Topf mit Fett übergelaufen war und den Grund zu dem voreiligen Generalalarm gegeben hatte.

* **Berlin**, 20. Oktober. (Choleraverdächtig.) Im Vororte Lichtenberg erkrankte unter choleraverdächtigen Erscheinungen ein Mann namens Kapischke. Der Patient ist in der Charitee isoliert.

Aus Königsberg wird gemeldet:

Nach amtlicher Meldung sind der Arbeiter August Schulz und der Arbeiter Naujok in Andreischken, Kreis Niederung, an Cholera gestorben. Bei der Ehefrau des letzteren sind zwar Choleradazillen festgestellt worden, jedoch liegt bisher eine Erkrankung nicht vor.

* **Berlin**, 20. Oktober. (Auf der Jagd verunglückt.) Auf tragische Weise verunglückte am Dienstag nachmittag der in weiten Kreisen bekannte Direktor und Begründer der Genossenschaft Berliner Grundbesitzer Callenbach bei einer Treibjagd im Graeninger Forst dadurch, daß sich sein Gewehr von selbst entlud und die Ladung dem Getroffenen in den Unterleib ging. Tödlich verletzt wurde Callenbach, der erst im 47. Lebensjahre stand, in das Rathenower Krankenhaus geschafft, wo er am Mittwoch verschied.

* **Berlin**, 20. Oktober. (Ein Heiratsschwindler), der sich fälschlich für einen hiesigen Redakteur und Schriftsteller ausgegeben hat, wird von der Kriminalpolizei gesucht. Er zeigte in Blättern an, daß ein Redakteur eine junge, theaterliebende Dame zwecks späterer Heirat kennen zu lernen wünsche. Eine auswärts wohnende Dame trat auf Grund dieser Anzeige auch mit ihm in Briefwechsel und wurde von ihm beschwindelt. Der Betrüger nannte sich Redakteur Dr. Franz Hermann Meißner und gab sich fälschlich für den Verfasser des Romans „Moderne Menschen" aus. Er ist ein hagerer Mensch mit blondem Schnurrbart, etwa 28 bis 30 Jahre alt.

* **Berlin**, 20. Oktober. Vor den Augen der Frau erschossen.) Familienzwistigkeiten haben einen seit 2 Jahren verheirateten 29jährigen Bankbeamten, der sonst in sehr geordneten Verhältnissen lebte, veranlaßt, seinem Leben vor den Augen seiner Frau durch einen Revolverschuß ein Ende zu machen. Die Frau brach vor Schreck ohnmächtig zusammen, während der Selbstmörder auf dem Transport zum Krankenhause starb.

* **Berlin**, 21. Oktober. (Eine 20jährige Plätterin) geriet gestern, als sie im Begriff war, den Bolzen zu wechseln, mit ihren Kleidern in Brand. Einer Feuersäule gleich eilte die Unglückliche auf die Straße, wo ihr beherzte Männer entgegenraten und die Flammen erstickten. Sie wurden ins Krankenhaus überführt, dürfte jedoch kaum mit dem Leben davonkommen.

* **Leipzig**, 21. Oktober. (Ein Leipziger Kaufmann in Tirol tot aufgefunden.) Einen sonderbaren Selbstmord verübte in Innsbruck der Leipziger Kaufmann Friedrich Richard Helbig in einem Anfalle von Schwermut. Er erkletterte einen Holzmast, der letztrische Leitungsdräht der Nonstalbahn trägt und berührte die Hochspannleitung, um sofort entseelt herabzustürzen. In einem hinterlassenen Schreiben bittet er, die in Dresden wohnhaften Eltern zu verständigen und die Leiche nach Dresden zur Beerdigung zu überführen.

* **Perleberg**, 21. Oktober. (Bürgermeister Schönermark) wurde, als er gestern abend bei einer Feier eine Rede hielt, vom Schlage getroffen und verstarb nach wenigen Stunden.

* **Köslin**, 20. Oktober. (Raubmord in der Sommerfrische.) Der verwegene Raubanfall gegen den Kaufmann Höbl aus Steglitz bei Berlin im Seebade Kolberg hat vor dem hiesigen Schwurgericht das gerichtliche Nachspiel erfahren. Auf der Anklagebank saß der erst 20 Jahre alte Kaufmann Pohland aus Landsberg unter der Beschuldigung des schweren Raubes und versuchten Mordes. Der Angeklagte war als Reisender tätig und aus seiner letzten Stellung wegen Unfleißes entlassen worden. Er begab sich nach Kolberg, wo seine Braut wohnte und faßte, als sein Geld bald auf die Neige ging, den Plan, einen wohlhabenden Badegast zu überfallen und zu berauben. Er versteckte sich im Gebüsch und schoß von hier aus auf den ahnungslosen Höbl, dessen goldene Uhrkette ihn verlockt hatte. Höhl floh und brach sich auf der Flucht noch beim Hinstürzen einen Arm. Auf den Liegenden schoß Pohland noch eine Kugel ab, die aber den Schädelknochen nicht durchbohren konnte. Der Angeklagte verschwand dann nach Berlin und Mitteldeutschland und stellte sich schließlich selbst der Polizei. — Das Urteil lautete wegen versuchten Mordes, Raubes, Unterschlagung und Betrug — der Angeklagte hatte bei seiner Flucht eine Ladenkasse mitgehen heißen — auf insgesamt 12 Jahre 3 Monate Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, sowie die üblichen Nebenstrafen.

* **Güstrow**, 20. Oktober. (Ein wohlverdientes Urteil.) „Aus Spaß" hatten seinerzeit die polnischen Schnitter Macijewski und Wieczorek auf die Krakow-Malchower Eisenbahnstrecke (Mecklenburg) Steine gelegt, sie glaubten, der Zug würde sie ungefährdet zermalmen. Nur durch die Aufmerksamkeit des Bahnpersonals wurde ein größeres Unglück verhütet. Die Güstrower Strafkammer verurteilte den Anstifter des „Spaßes", Wieczorek, zu einem Jahre Zuchthaus. Macijewski kam mit drei Monaten Gefängnis davon.

* **Frankfurt a. M.**, 20. Oktober. (Das Gespenst des Typhus.) Hier und in Offenbach ist vor einigen Tagen der Typhus ausgebrochen. Einige Personen sind lebensgefährlich erkrankt. In Offenbach sind heute wieder drei Typhusfälle vorgekommen, und zwar handelt es sich um drei Kinder, deren Vater ebenfalls am Typhus erkrankt ist. Die Zahl der Erkrankten ist nunmehr auf 25 gestiegen.

* **Kassel**, 20. Oktober. (Ein Revolverattentat aus Eifersucht.) Ein Arbeiter in Oberkaufungen gab aus Eifersucht Revolverschüsse auf seine Geliebte ab und verwundete sie durch einen Streifschuß; darauf richtete er seine Waffe gegen den Nebenbuhler, ohne jedoch zu treffen. Der Täter wurde verhaftet.

* **Koblenz**, 21. Oktober. (Bei einer in der Nähe abgehaltenen Feldjagd) wurden sechs in einer Lehmgrube spielende Kinder durch Schüsse verwundet, darunter drei schwer. Die Schützen trifft keine Schuld.

* **Düsseldorf**, 20. Oktober. (Stiftung.) Kommerzienrat Tillmanns stiftete dem Landkreis Solingen 100 000 Mk. für wohltätige Zwecke.

* **Nürnberg**, 21. Oktober. (Beigelegter Ausstand.) Der Ausstand in der Wolffschen Zelluloidfabrik, der ca. drei Monate dauerte und in dessen Verlauf es häufig zu heftigen Zusammenstößen zwischen Ausständigen und Arbeitswilligen kam, ist heute nach zweitägiger Verhandlung beigelegt worden.

* **Meran**, 21. Oktober. (Geistige Erkrankung eines Kurgastes.) Der Kurgast Weißmann aus Frankfurt am Main zeigte in letzter Zeit einen abnormen Geisteszustand, der ihn überall sich verirren ließ. Gestern wurde er als Leiche im Passeiertal aufgefunden.

* **Paris**, 20. Oktober. (Ein Doppelgänger des Kaisers in Paris.) Gestern hat ein Doppelgänger Kaiser Wilhelms in dem Vororte Vincennes bei Paris unfreiwilliges Aufsehen hervorgerufen. Der Betreffende, angeblich ein deutscher Geheimrat, erschien gestern nachmittag in einer Fabrik in Vincennes, in der er ein größeres Kapital angelegt haben soll. Seine große Aehnlichkeit mit dem deutschen Kaiser gab zu dem

Bedeutende Verbilligung der elektrischen Beleuchtung durch

Osram-Lampen

Bisher konnte man bei 200—250 Volt Spannung nur Osram-Lampen von 40 Kerzen und darüber einzeln brennen. Nunmehr werden auch

Osram-Lampen

von 25 und 32 Kerzen für 200—250 Volt hergestellt, wodurch die größtmögliche Verbilligung d. elektr. Beleuchtung herbeigeführt wird.

Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:

Es kostet die Brennstunde bei folgenden Strompreisen pro Kilowattstunde:

Strompreis	60	50	45	40	30 Pfennig	
25 kerzige Kohlenfaden-Lampe	5,3	4,4	3,9	3,5	2,6	Pfennig pro Brennstunde
25 kerzige Osram-Lampe	1,9	1,6	1,4	1,3	0,9	
Jede 25 kerzige Osram-Lampe spart ca. in 1000 Stunden	34	28	25	22	17	Mark Ersparnis

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.

Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutzmarke „Osram" tragen.

Auergesellschaft, Berlin O. 17

Osram-Lampe!

Eröffne mit heutigem Tage einen

Ausstellungs- und Verkaufssalon

eigener Werke.

Porträt, Landschaft, Genrebilder in allen Techniken.

Porträtsteinzeichnungen, Plakate. Reiche Musterauswahl.

S. von Sallwürk, Geiststr. 28.

Akad. Kunstmaler.

Aparte Krawatten u. Handschuhe, grösste Auswahl. Just. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Hartholzräucherspäne in großen und kleinen Posten offeriert billigst Holzhandlung Louis Weickart, Halle-Trotha. — Fernspr. 2737.

Ueber Haemacolade

schreibt Herr Sanitätsrat Dr. Krause-Tambach (Herzogtum Gotha) am 13. April 1909:

Ich sende Ihnen 20 Gutscheine, die bei Ihren Haemacolade-Büchsen beilagen, und erbitte mir dafür 2 Pfund Ihrer Haemacolade. Meine Frau zieht Ihre Haemacolade allen ähnlichen Getränken vor, sie schmeckt ihr sehr gut, und sie behauptet, sie bekomme ihr am allerbesten, viel besser wie der Kakao, den sie gar nicht gut mehr vertragen könne.

Berliner Hygiene Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zu verkaufen.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schillershof I, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Gelegenheitskauf! Neue, tadellose, starke Rohrkörbe als Obstkörbe, Papierkörbe, Flaschenkörbe, Picknickkörbe 2c. in jedem Haushalte zu gebrauchen, a 1 M. offeriert F. Karbaum, Domplatz 2.

Edle Kanarien billig Waisenstr. 7, p.

Gebr. Schreibmaschine billig zu verk. Volkmannstr. 10, p. l.

Schreibt. v. i. Selbstpr. Anhalterstr. 12.

Gute Sorten Wintertafelbirnen verkauft Hasselmann, Gärtner „Ritterguts Morl."

Herren- u. Damenrad in tadell. Zust. billig zu verkaufen. Meterstr. 5, pt. l.

Gaslyr., fompl. 3 M. Königstr. 28, 1 Tr.

1½ Zentner Quitten gibt preiswert ab Gärtnerei Weissholz, Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Ferkel-Verkauf. Ferkel und Läuferschweine in Posten und einzeln zur Zucht u. Mast hat abzugeben A. Troitzsch, Petersdorf b. Landsberg, Bez. Halle a. S. Teleph. Landsberg Nr. 59.

Nähmasch., bill. Gr. Steinstr. 54, l.

Zementrohre. Wir haben 75 Stück noch nicht gebrauchte Zementrohre und zwar: 11 Stück a 800 mm lg. } 1000 mm 64 „ a 750 „ „ } l. W., in Zorge, preiswert abzugeben. Nähere Auskunft erteilt unsere Abteilung Zorge. Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Blankenburg, Harz.

Garnituren, Diwans und Matratzen, in eigener Werkstatt geschmackvoll u. dauerhaft angefertigt, empfiehlt Franz Boas, Mecklstr. 9. NB. Diwans, Matratzen 2c. werden federgerit billig u. gut aufgepolstert.

Miet-Pianos in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe, bei Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Haus-Grundstück mit Toreinfahrt, Kontor, gross. Kellereienu. Lagerräume. Pferdestall etc., Mitte d. Stadt, belle Lage, f. alle Zwecke passend, besonders geeignet für Weingrosshandlung u. Gross-Destillation, ist unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Offert. unt. B. U. 7608 an Rudolf Mosse, Halle S.

Zufall! 2 hochelleg. Brautbett., Oberbett, Unterbett u. Kissen 18 M. Dörge, Alter Markt 32.

Ein beliebtes Abführmittel

beliebt wegen seines guten Geschmacks, beliebt wegen seiner zuverlässigen und dennoch milden Wirkung, so dass es selbst der zartesten Natur nichts schaden kann,

ist und bleibt

„Califig," das ideale Laxativ für Frauen und Kinder, das in keiner Hausapotheke fehlen sollte. In allen Apotheken erhältlich pro ½ Flasche M. 2.50, ¾ Flasche M. 1.50. Achtet beim Einkauf auf die Marke

"CALIFIG"

Verkauf eines Gasmotors im Physikalischen Institut hiesiger Universität, Paradeplatz 7. Die Verkaufsbedingungen sind im Geschäftszimmer der Bauleitung im Chemischen Institut, Mühlpforte 1, vormittags 9—12 Uhr einzusehen. Die Angebote ebendahin bis Montag den 25. d. Mts., vorm. 10 Uhr einzureichen.

Der Regierungsbaumeister Eigen.

Auf Rittergut Schaffer bei Schraplau ist noch Tafelobst abzugeben.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig Dachrinstr. 7 und Stand auf b. Wochenmarkte. C. Otto.

Eleg. Kleidersekretäre nur 27 M., Bett. 35 M., Schreibt. 34 M., Ausstattungen, grosse Auswahl. Carl Bieler, Albrechtstraße 39, kein Laden.

Achtung! Neu, tol. ged. Haus, üb. 6% verzinsl., sch. Lage, b. 2000 M. Anz. sof. zu verk. Off. unt. O. 8274 an die Exped. d. Blattes.

3. 1. Januar und tägl. 3-4001 Milch für Bahnhof Halle a. S. abzugeben. Offert. unt. O. o. 62 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Sattlerei, in Industriedorf gel. Grundstück, sämtlich. Vorräten, nur krankheitsh. zu verkauf. Näheres bei J. W. Dittmar, Lederhandlung, Poststermat., Bedarfsart. f. Schuhmach., Tapezier., Geiststr. 57.

1 Schauenster m. Jalousie 2,80 hoch und 2,36 breit, mit Tür und Spiegelscheibe zu verk. Fr. Mücke, R. Wagnerstr. 20, Hof.

5000 Mark zahlen wir dem, welcher den Verkauf unserer Ziegelei vermittelt. Näheres: Halle a. S., Rudolf Hagenstr. 4, 1. r.

Mod. Plüschsofa u. Garnit., Bettstellen mit Matr., Schreibt., Vertik., Waschtisch, Stegtisch, Nachtstehtisch, Stühle, Kleiderschränke, Trumeaux, Spieg. 4. pf. Gr. Steinstr. 27/28. H. U.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Friedenstr. 8, II l.

Fahrrad, abreisehalber billig zu verkauf. Charlottenstr. 13. II.

Sichere Existenz! Viktualiengeschäft, sehr flottg., m. Materialw., wöchtl. Schlachten, 60—70 M. Tageskasse u. mehr, sofort od. spät. zu verk. Otto Römer, Königstr. 48, II.

Schreibmaschine, gut erh., bill. zu verkaufen. Näheres unter H. N. 655 an Gründler, Leipzigerstr. 66a.

Eleganter Abendmantel billig zu verkaufen Alte Promenade 34, II.

Chaiselt., Plüsch u. Fram., 1 n., 25, einf. Schreibt. 17, Bettst. m. Matr. 12, Küchenschrk. 14, eis. Kinderbettst. m. n. Matr. 10, Stegt. 7, Wascht. 5, rund. Tisch 3 M., Stühle, Bilder billig zu verkaufen. Wroblinski, Gr. Klausstr. 12.

Kleiderscrank, zweitür., gut erh., für 20 Mark zu verkaufen Brüderstraße 9a, part.

Billig zu verkaufen sind 1 großer Posten Schaffner-, Militär- u. Beamtenmäntel, passend für Landwirte, Aufseher, Schäfer, Fleisch., Wächter, 1 Partie neue u. gute gefr. Winter-Ueber., Joppen, Pelze, Anzüge, Hosen, Kommiß-Halb- u. Langstiefel, sowie neues u. gebr. Schuhw. jeder Art, wie bekannt stets billig bei Hofmann, Leipzigerstr. 27 a. Turm, Eingang Ecke Martinstr.

Weg. Platzmang. v. z. v. 1 kleinerer Tisch, 2 Trimmphütte, verst. Kinderklappstuhl, Gestell u. Stange z. Babyförbchen, alte Bettst. m. Federbett., gr. Linoleumteppich u. v. a. S. Besicht. nur vorm. Geiststr. 49, III.

Sich. Bettl., nußb. Trumeau unter Preis zu verkaufen. Gr. Steinstr. 63, part.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091022032/fragment/page=0002

Gerüchte Veranlassung, daß dieser selbst incognito die Fabrik besuche. Es sammelte sich eine große Menge von Neugierigen an, und wartete, bis der Doppelgänger herausträt. Als er erschien, wunderte er sich sehr über die große Ansammlung, ohne zu ahnen, daß er selbst deren Ursache war. Mit einem Auto fuhr er dann davon.

* **Petersburg**, 20. Oktober. (21 Juweliere verhaftet.) In Warschau wurde ein Konsortium entdekt, das unechte Gegenstände mit dem gesetzlichen Goldstempel versah. 21 Juweliere sind verhaftet worden. Einige Objekte sollen auch ins Ausland gebracht worden sein.

* **Petersburg**, 20. Oktober. (Ein neuer Spitzelmord.) Gestern wurde in Kiew ein Polizeispitzel ermordet. Sein Kopf wurde abgehauen und skalpiert; ferner wurden der Leiche Nase und Ohren abgeschnitten.

* **Kopenhagen**, 20. Oktober. (Zum Doppelmord auf Rügen.) Die gestern unter dem Verdacht, an dem Morde auf Rügen beteiligt zu sein, verhafteten beiden Personen sind wieder freigelassen worden, nachdem sich ihre Unschuld herausgestellt hatte.

* **London**, 20. Oktober. (Explosion in einer Kohlengrube.) In einer Kohlengrube in der Nähe von Cornok (Ayrshire) fand eine Explosion statt. Vier Leichen wurden bereits geborgen. Viele Personen sind verletzt.

* **Newyork**, 21. Oktober. (Die allzu schicken Verkäuferinnen.) Zu einem spaßhaften Krieg ist es in den amerikanischen Städten Newyork, Philadelphia und Chicago gekommen. Die Chefs der dortigen Warenhäuser verboten ihren Verkäuferinnen die allzu luxuriöse Kleidung, über die von Seiten der Kunden Klage geführt worden ist. Diese Klage wird allerdings von dem weiblichen Teil der Kundschaft geführt und sie hat ihren besonderen Grund. Den Ladies ist es unangenehm, besonders wenn sie in Herrenbegleitung erschienen, von Verkäuferinnen bedient zu werden, die sie an Eleganz der Kleidung weit übertreffen. Wie man sieht, müssen sich die amerikanischen Verkäuferinnen finanziell nicht schlecht stehen, wenn sie einen solchen Luxus treiben können. . . . Aber jetzt sollen sie keine entzückenden Frisuren, keine enganliegenden Kleider (!), kein elegantes Schuhzeug mehr tragen dürfen! Die Mädel haben der Verordnung jedoch energischen Widerstand entgegengesetzt, und wollen streiken, wenn es nicht beim alten bleibt. Was die amerikanische Herrenwelt zu dem ergötzlichen Streit sagt, wird nicht gemeldet.

* **Hongkong**, 20. Oktober. (Sturmschaden.) Hier wütete gestern ein Taifun, der unter den Schiffen großen Schaden anrichtete und viele Schiffsverluste herbeiführte. Mehrere Häuser sind eingestürzt, viele Dschunken gesunken. In Macao wurden ein französisches und ein portugiesisches Kanonenboot durch den Orkan auf ein Reisfeld geworfen.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 19. Oktober.

* **Roheiten.** Der 27jährige Arbeiter Otto Dönecke aus Raschwitz besuchte am 20. Mai den Jahrmarkt in Lauchstedt. Er traf hier den Arbeiter Klee und betrank sich mit diesem, worauf beide allerlei Unfug verübten. Auf dem Heimwege belästigten sie einen jungen Mann, der ihnen mit zwei Mädchen entgegenkam, in ärgster Weise. Bei Kleingräfendorf begegnete ihnen der Schuhmacher Ferdinand G. aus Raschwitz, dem Klee schon länger eine Tracht Prügel zugedacht hatte. Dönecke, der das wußte, griff den Schuhmacher sofort an, schlug ihn und warf dessen Fahrrad auf den Weg, wobei es beschädigt wurde. Der Angegriffene holte sich zu seinem Schutze den Geschirrführer Leonhard herbei. Dönecke schlug aber fortgesetzt mit einem zugeklappten Messer G. auf den Kopf und stach Leonhard zweimal in den Oberarm. In Raschwitz verursachten die Rowdys dann noch längere Zeit ruhestörenden Lärm. Da Dönecke schon mehrmals wegen Roheitsvergehen vorbestraft ist, so verurteilte ihn das Schöffengericht zu Lauchstedt wegen der am 20. Mai verübten strafbaren Handlungen zu 1 Jahr Gefängnis und einer Woche Haft. Gegen dies Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, da ihm die Strafe zu hart erschien. Die Strafkammer erkannte auf 1 Jahr Gefängnis.

* **Die gepfändeten Hunde.** Die Ehefrau des Handelsmanns Richard Walter in Delitzsch besaß fünf junge Hunde, von denen sie einen dem Gastwirt Orbach schenkte, während sie die übrigen in einem Stalle des O. unterstellte. Eines Tages pfändete der Gerichtsvollzieher einen Wagen des Walter und die vier jungen Hunde, und Frau Walter versprach, die Tiere zu füttern. Kurze Zeit darauf verendeten zwei der Tiere, was dem Gerichtsvollzieher gemeldet wurde. Als dann Walter nach Creuma verzog, nahm die Frau die noch lebenden Hunde, deren Fütterung sie übernommen hatte, mit und soll sie später auch verkauft haben. Sie hatte auch Einspruch gegen die Pfändung der Tiere erhoben, war aber mit der Klage abgewiesen worden. Das Schöffengericht in Delitzsch verurteilte sie wegen Pfandbruchs zu 1 Woche Gefängnis, gegen welches Erkenntnis sie Berufung eingelegt hat. Vor der Strafkammer behauptete sie, daß in Creuma noch ein Hund freiwillig der andere ihr aber freigegeben sei. Da letzteres durch die Beweisaufnahme widerlegt wurde, die Verurteilung also wieder erfolgen mußte, so nahm die Angeklage ihre Berufung zurück.

Schöffengericht.

Halle, 19. Oktober.

* **Die Kontrolle paßt ihm nicht.** Der 26jährige Geschirrführer Otto Schöllner wurde im Juli von einer Krankheit heimgesucht. Am 1. August kontrollierte ein Krankenbesucher der städtischen kaufmännischen Ortskrankenkasse den Schöllner. Da dieser arbeitete, wurde er aufgefordert, sich am nächsten Tage im Bureau der Krankenkasse zu melden. Darüber wurde Sch. sehr erregt. Er beleidigte den Krankenbesucher und drohte, ihn die Treppe hinunter zu werfen, wenn er wiederkomme. Dabei fuchtelte er mit einem offenen Messer herum. Dieses Verhalten brachte ihm eine Geldstrafe von 25 Mk. ein.

* **Tierquälerei und Körperverletzung.** Der 32jährige Geschirrführer Wilhelm Tzschenke betrank sich am 30. August während der Arbeit. Als nun sein Wagen in der Bertramstraße während der Fahrt gegen ein kleines Hindernis stieß, fiel Tzschenke aus der Schopkelle und wurde von einem Pferde seines Gespanns auf den Fuß getreten. Er fuhr hierauf noch eine Strecke weiter, hielt dann aber an, faßte das Pferd, das ihn verletzt hatte, an den Nüstern und stieß das Tier mit dem umgekehrten Peitschenstiel wohl 20mal vor den Kopf. Ueber diese Roheit regte sich das vorübergehende Publikum auf, besonders ein Ingenieur, der das auch zum Ausdruck brachte. Als dieser nun an den Wagen trat und den Namen des Fuhrwerksbesitzers aufschreiben wollte, sprang ihm der Angeklagte an den Hals, würgte ihn und schlug ihn zweimal mit der Faust in das Gesicht. Der Gemißhandelte hob dann seinen Hut und Stock auf, ging weiter, kehrte aber noch einmal um, damit er das Wagenschild sehen konnte. Da drang Tzschenke mit einer Radehacke auf ihn ein, bedrohte ihn mit Totschlag und warf mit der Hacke nach ihm, ohne jedoch zu treffen. Das Schöffengericht verurteilte Tzschenke zu einer Geldstrafe von 70 Mk.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle, 20. Oktober.

* **Wieder einmal auf die schiefe Bahn geraten.** Der Reservist Franz Nordmann diente bis zum 28. August beim Infanterie-Regiment Nr. 93 in Dessau. Vor seiner Militärdienstzeit hat er wegen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls wiederholt recht empfindliche Freiheitsstrafen erlitten. Beim Militär hat er sich aber sehr gut geführt. In der Nacht vor seiner Entlassung schlich er sich in eine Baracke, in der er nichts zu tun hatte, und stahl einem Unteroffizier eine Taschenuhr. Da er am Tage zuvor schon in der Baracke gewesen war, lenkte zufällig ein Soldat den Verdacht auf Nordmann. Da der Beschuldigte sich bereits zum Bahnhof begeben hatte, wurden ihm ein Unteroffizier und ein Gefreiter nachgeschickt. Diese fanden auch das Gestohlene in der Tasche des Verdächtigen. Vor dem Kriegsgericht behauptete Nordmann, die Uhr gefunden zu haben. Die Beweisaufnahme ergab aber die volle Schuld des Angeklagten, der dann zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis sowie Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt wurde.

* **Unehrlich** erwies sich auch während der Uebungen bei Altengrabow der aus Wansleben stammende Husar Willi Kautsch von der 2. Eskadron des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. in Torgau. In der Nacht zum 18. August nahm er aus dem Brustbeutel eines Kameraden, den dieser unter sein Kopfkissen gelegt hatte, 4,10 Mk. Als ihm später eindringlich sein Unrecht vorgehalten wurde, hat er den Schaden ersetzt. Nach dem Führungszeugnis hat er sich in der letzten Zeit beim Militär sehr schlecht geführt. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu 3 Wochen strengem Arrest.

* **Sich selbst den Urlaub verlängert.** Der Kanonier Willi Liebke vom Artillerie-Regiment Nr. 74 in Torgau war vom 13. bis 15. August nach Magdeburg beurlaubt. Am 15. August will er angeblich den Zug verpaßt haben, er blieb deshalb in Magdeburg, bis er am 24. August von einem Polizeisergeanten festgenommen wurde. Wie sich später herausstellte, hat Liebke während des sich selbst genommenen Urlaubes verschiedene Schwindeleien verübt. So besuchte er am 17. August den Vater eines Regimentskameraden und sagte diesem, daß sein Sohn ihn gebeten habe, ihm etwas Geld mitzubringen. Er erhielt auch 4,50 Mk., eine Wurst und ein Stück Butter, er verbrauchte aber die Lebensmittel und das Geld im eigenen Interesse. In derselben Weise schwindelte er an demselben Tage noch dem Vater eines andern Regimentskameraden 1,50 Mk. ab und am andern Morgen einer Mutter 5,50 Mk. Als er von einem der Betrogenen, dem er gesagt hatte, sein Urlaub sei am 18. August abgelaufen, einige Tage später in Magdeburg angetroffen wurde, erklärte er, er habe wegen eines Begräbnisses Nachurlaub bekommen. Um sich noch mehr Geld zu verschaffen, suchte er auch eines Tages seinen natürlichen Vater, den er bis dahin noch nicht persönlich gekannt hatte, auf, stellte sich vor und erreichte auch, daß ihm 3 Mk. geschenkt wurden. In dem Hause wohnte auch der Bahnbeamte M. Liebke suchte diesen am nächsten Tage auf und sagte ihm, er habe seinen Vater getroffen und dieser habe ihm gesagt, er solle ihn noch einmal besuchen, und wenn er ihn nicht antreffe, solle er sich von M. 3 Mk. geben lassen. Die Sache war erlogen, der Schwindler erreichte aber, was er gewollt hat. Vor Gericht legte er ein reumütiges Geständnis ab. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu zwei Monaten und 21 Tagen Gefängnis sowie Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Abbruch!!!
An der Universität 1 und Lagerplatz, Trittstrasse 7.
Wegen Räumung sof. zu verkauf.: Türen, Fenster, Torwege, Latten, Rahmen, Balken, Stollen und viele andere Sachen, Brennholz in Fuhren und fordwweise. Verkauf auch Sonntags bis 9 Uhr. **Otto Richter.**

Bierapparat-Reinigungsgeschäft krankheitshalber billig zu verk. Off. u. P. 8395 an die Exped. ds. Bl.

Günstig! Mittmaliengeschäft mit Hausschlachten, nur krankheitshalber zu verkaufen. Offerten u. L. 8391 an die Expedition d. Bl.

Sofa, Bert., Sekr. Tische, Stühle, Spieg., Bettst. m. Matr., g. Federbett, a. g. erh., b. z. vk. Rannische 22, I.

Kokosnuss, gerspelt (Cocolauca) mittel, garantiert rein, **Marzipanmasse** in verschied. Qualitäten, **Citronat**, großstückig, in Original-Kisten und ausgewogen, sehr preiswert abzugeben. Anfragen unt. D. 8404 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Mein **Porphyr-Steinbruch** in der Nähe von Halle S., zur Herstellung von allen Sorten Grob- und Kleinpflaster- sowie Bordsteinen und Schotter geeignetes festes Material, im vollen Betrieb, ist krankheitshalber mit sämtlichem Inventar, Maschinen und Gebäuden sofort billig zu verkaufen. Off. u. **U. A. 7737** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Neues Fluschsofa sofort preiswert zu verk. Bergstr. 4, Restaurant.

Junge Zwergpinscher (Hunde) zu verkaufen. Brüderstr. 2.

Wegen baulicher Veränderung sind **Dessauerstr. 48 a** verschied. Wirtschaftsgegenstände: Handbrechmaschine, **Koch-Ofen, Kosser, Ladenverbau**, passend auf's Land, **Sofa, Wellenbadschaukel, Moosdorfer Dampfschwitz-Apparat**, sowie noch verschied. andere brauchbare Gegenstände zu verkaufen.

Auch ist daselbst ein 5jähriger schwerer Däne, Fuchswallach, unter Garantie zu verkaufen.

Selten schöner drahtlh. engl. **Boxerrüter** u. edle **Zwergpinsch.-Hündin** billig zu verkauf. Weidenplan 7.

Beste Tafelrüben (aus eigener Gärtnerei). **Paul Richter**, Holl., Leipzigerstr. 55.

Gr. Zugpferd, Ulmer Dogge verkauft preiswr. **Ammendorf**, Hauptstr. 14.

Gebr. Sofa, m. Bez., 25 Mk., einschl. Bettst. m. Federmatr. 14 Mk., zu verkaufen Magdeburgerstr. 60, Sout.

Seltenes Angebot! Ein **Delikatessen-, Eier-, Butter- und Käsegeschäft**, verbunden mit Wurstwaren eigener Schlachtung, in bester Lage **Magdeburgs**, soll krankheitshalber sofort zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden. Umsatz ca. 40000 M. Zur Uebernahme sind M 3000.— erforderl. Offert. beförd. unter **G. K. 95** die Annonc.-Exped. von **Hermann Besecke, Magdeburg.**

Haferstroh, einige Fuhren zu verkaufen. **Felix Krockert & Co.,** Merseburgerstr. 71.

Kinderwagen, Sport- u. Puppenwagen (Leipziger Messemuster) werd. weit unter Preis ausverkauft Ludwig Wachererstr. 19, i. Lad.

Alte, sehr große **Zink-Badewanne** billig zu verk. Näh. **Brose**, Leipzigerstr. 96.

Photogr. Apparat, 18×24 cm, fast neu, früher 210 M, jetzt für 100 M sofort zu verk. Aufnahmen wunderbar. Off. unter E. 8405 an die Expedition dieses Blattes.

Mittelgroße u. kleinere **Kisten** zu verkaufen. Gr. Sandberg 16.

Sonder-Angebot in **neuen Möbeln.** Nußbaum- u. eichene Büfetts, Kredenz, Bücherschränke, Schreibtische, elegant gechnitzte Vertikows u. Schränke, Spiegel mit Schränkch., Plüschgarnituren in großer Auswahl, Plüschsofas, Steg- und Ausziehtische verkauft zu äußerst **billigen Preisen.** **Friedrich Peileke,** Telephon 2430. **Geiststr. 25.**

Hobelbank zu verkaufen. **Müller**, Königstraße 57, II.

Verk. schönen Sindenb., (Collie) treu u. anh. Zwingerstr. 9, H. pt. r.

Gebr., gut erhaltener **photogr. Apparat,** 8×10½, Films, **Platten** billig zu vk. Off. u. M. 8412 an d. Grp. b. Bl.

Kinderwag., Sitz- u. Liegewag., gut erh., zu verk. Zwingerstr. 20 r. Lad.

Schreibsekretär, gut erhalten, billig zu verk. Meterstr. 5.

Größerer, gebr. **Kochherd** billig zu verkaufen Merseburgerstr. 2, Rest.

Sitz- und Liegewagen m. Gummi, zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 14, I. l.

Fast neuer Brüh-Kleiderschr. 22 M., Ringsch.-Nähmasch. 38 M., Sofatisch 7 M., zu vk. Schlüsselhof 16, p.

Tadellos gut erh. **Ladeneinrichtung**, für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen. Off. u. K. 8410 an die Exped. d. Bl.

Verschied. Vögel und Mehlwürmer Glauchaerstr. 79, Friseurlad.

Waschkommode m. Spiegel u. Marmorplatte 55, 65, 75—110 Mk., **engl. Bettstelle** m. Matr., **einfache polierte Bettstelle** m. u. ohne Matr., **Waschtische** m. Marmorpl. 29 u. 36 Mark, **Nachttische** verkauft billig. **Max Jungblut**, Albrechtstr. 43.

Mittl. leicht. Pferd m. od. o. Wag. billig zu verk. Moritzkirchhof 8.

Braumer **Prinzeßwagen** zu verkaufen Pfännerhöhe 13, I.

10 Stück Frettchen zu verkaufen Jacobstr. 15.

Nußbaum-Schreibtisch, Bettst. m. Matr. bill. **Meissner**, Steinweg 53.

Piano, gut erh., billig zu verk. Delitzscherstraße 92, pt.

Wirklich billig! Gutes Plüschsofa 48 M., Vertikows 30 M., Muschelschrank 30, Sofatisch 10, Rohrstühle 3½ M., Spiegel mit Schränkchen 28 M., Waschtisch 14 M., Nachtschränke, m. Matr., 25 M., Küchenschrank 15 M., Tisch 8 M., Fluxgarderobe mit Spiegel 12 M., Schreibt. 16 M., zu verkaufen.

Geiststr. 21, 1 Tr.

Gut sprech. **Grau-Papagei** zu verkaufen Poststraße 1, II.

Landgrundstück mit gr. Garten zu verkaufen Leipzigerstr. 15, pt.

G. Hechsauer zu verk. oder tausche m. Kanarienh. Schillerstr. 16, H. I.

Gebr. Kinderwagen billig zu verk. A. d. Moritzkirche 5, Bdh. I, geradeaus.

Kontorpult, Sessel, gr. Stammtisch, 3 Stühle, 1 Klavier (Flügel), **Wien. Ziehharmonika, 1 6 mm-Tesching, Aquarium m. Ständer u. 3 Paar Makroboten** bill. zu verk. **Schwerdtfegerstr. 14, I r.**

Große Truemeaux 38, 40 u. 45 M., ganz hohe Truemeaux mit Kristallglas, in nußb. u. mahagoni 65 u. 70 M., Pfeilerspiegel in rot und dunkel 12—24 M., Konsole zum Spiegel 12—24 M., Pfeilerschränke verk. bill. **Max Jungblut**, Albrechtstr. 43.

Heizb. **Aquarium** mit Tisch zu verkaufen **Gottesackerstr. 1.**

3-Sitz. gut erh. **Gaskrone** zu verkaufen Stephanstr. 4. Bes. 9—1.

Einige hundert **Weisskohl** Zentner reifer abzugeben Diemitz, Wilhelmstr. 1.

Gebrauchte Grude sehr billig zu verk. Krondorferstr. 6b, p. l.

Gute Zugkuh mit Kalb zu verkaufen **Schkopau Nr. 13.**

Schmiede, 10000 M Umsatz, sofort oder später zu verkaufen. Off. unter U. 8358 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. Wint.- u. Som.-Ueberz., Gehr.-Anzug u. versch. Röcke u. Hos. f. mittl. Fig. bill. Friedrichstr. 33, l. r.

Gut **Krankenfahrstuhl** und ein **Wasserkissen**, beides fast wie neu, preiswert abzugeben. Gefl. Anfrag. unter L. 8351 an die Exped. d. Bl.

3 leichte mittelschwere **Pferde**, 1 schöner 5jähr. Rusje, 160 hoch, kerngesund, fromm und zugfest, 4 kompl. Kutschgeschirr, weg. Anschaffung größerer Pferde billig zu verkaufen **Eichendorffstraße 25.**

Kochherd 180 cm, gebr., billig zu verk. **H. Eckstein**, Mansfelderstr. 66.

Gebr. gute Nähmaschine billig zu verkaufen Georgstraße 13, part.

2 Fracks f. gr. Fig., 2 Sommer-Ueberzieher (hell u. dunkel) billig zu verkaufen **Sophienstraße 39.**

Kutschwagen. Ein leichtes gebrauchtes Break m. Patentachsen zu verk. Geiststr. 53.

Hechauer, 2 m hoch, 2 m breit, mit Kanarien-Weibchen, u. 3 jg. Hunde zu verk. **Diemitz**, Wilhelmstr. 4.

Sitz-, Liege-, Kasten- u. Sportwagen (Muster) bill. Magdeburgerstr. 34, III. r.

Eleg. Herr.- u. Damenrad m. Freil. u. Gar. bill. Magdeburgerstr. 34, III. r.

Wegen Abschaffung **schwarzes Pferd,** 1,55 m hoch, 7 Jahre alt, fromm, zugfest, auch für Luxus passt, preiswert zu verkaufen **Auguststr. 18.**

Großes Bücherrück (Eiche) zu verk. Sophienstr. 39.

Pferdedünger zu verkaufen Prinzenstr. 18.

Grosser Füllofen zu verkaufen Bernhardstr. 29, pt. Schulze.

Neues **Nußbaum-Vertikow** bill. zu verkaufen **Steg 10**, l.

Rieken-Kanischen i. pf. Gr. Wallstr. 5.

3 m langer Ladentisch und Dezimalwage sehr billig zu verk. Buttergeschäft **Geiststr. 31.**

1 Fahrrad mit Freilauf, gut erh., bill. zu verk. Kl. Ulrichstr. 37, p. l.

Kl. Gebdscher, Waschst. m. Marmorpl. rote Plüschcha., Chaisel., s. vk. Kl. Ulrichstr. 16.

Fahrrad billig zu verkaufen **Leipzigerstr. 72, I.**

Gold. Herren-Sav.-Uhr m. Kette u. gold. Damen-Uhr m. Kette billig zu verk. **Schwertfegerstr. 14, I. r.**

Zu kaufen gesucht

Guterzirsiedl. Haus mit festen Hypotheken, ev. m. **Laden**, bei nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. u. C. 8403 an d. Exped. d. Bl. erb.

Dezimalwage u. Bockkarre zu kauf. ges. Off. u. S. 8356 a. d. Exped. d. Bl.

Seit Jahren zahle höchste Preise f. gebr. **Damen- u. Herrenkleider** — ganze Nachlasse — Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder**, Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten**, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** Schülerhof Nr. 1.

Das meiste Geld für **gebr. Herrenkleider,** Schuhwerk, Möbel, Bett. u. a. Sach. zahlt nur **Schleich.** Bestell. erb. **Alter Markt 34.**

Friseurverkaufsartikel als Parf., Seifen, Döpfe, Puppen usw. kauft **Trümmel**, Mühlberg 11. I. r.

Kaufe und zahle hohe Preise für getrag. Herrenkleider, ganze Nachlasse, Schuhwaren, Pelze, Militärsachen, alt. Gold u. Silb., Waffen, alte Geigen und Trompeten. **A. Hofmann**, Leipzigerstr. 27, a. Turm.

Wirklich gutgehendes **Materialwarengeschäft** in oder bei Halle für sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. Z. 1960 an die Exp. d. Bl.

Altes Grundst. geg. Bar sof. zu kauf. ges. Off. u. P. 8275 a. d. Exp. d. Bl.

Rabattmarken lose u. eingeklebt werden angenommen Gr. Ulrichstr. 33 im Laden **Fenner.**

Regelm. Abnehmer für unbrauchbare **Malzabfälle** (vorzügl. Schweinefutter), ca. 5 Ztr. monatl., gesucht **Gr. Märkerstr. 25.**

Damenhündchen (silatthaaria) billig zu kaufen gesucht. Off. unt. H. 8348 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Guterh. Kinppbadewanne zu k. ges. **Rothe, Dölau**, Osfraustr. 6.

Küchenabfälle zu kaufen gesucht. **Schuster**, Büchdorf, Canenaerstr. 2.

Versandgeschäft gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offert. unt. O. 8374 an die Exped. d. Bl. erb.

Tisch, ca. 50×50 cm gr., zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. X. 8393 a. d. Exp. d. Bl.

Guterh. Militärmantel für Einjährigen zu kaufen ges. Off. unt. S. 8376 a. d. Exp. d. Bl.

100 Ztr. Futterrüben zu kaufen gesucht. Vereinigte Braunkohlen (Germania) Döllnitz.

Kaufe mögl. von Privat: Schreibtisch, Plüschsofa, Chaiselong., Kleiderschrank, Stühle, Vertikow, Teppich, Bettst. m. M. Off. m. Preis u. F. 8406 an die Expedit. ds. Bl.

Ein Kleiderschrank u. Kommode zu kauf. ges. **Rolcastr. 9**, I l.

Guterhaltenes **Tourenrad**, Adler, Wanderer, Dürkopp od. Brennabor, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis u. O. 8394 an die Expedit. ds. Bl.

Wachsamer Hofhund zu kaufen gesucht **Königstr. 13.**

Diverse

Unserer sehr geehrten Kundschaft bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass

PIXAVON HAARWASCHUNGEN

jetzt auch mit dem neuerdings sehr beliebten Pixavon **„hell" (farblos)** ausgeführt werden.

Baumann & Hedderoth, Damen- und Herren-Friseure, Parfümerie, Gr. Steinstr. 79.

Rosen! Empfehle hochstämmige u. niedrige Rosen mit starken Kronen u. reichlich. Wurzelvermögen. **Henniger, Beesenerweg 86,** Gärtnerei, westlich vom Südriedhof.

Strümpfe in jeder Stärke werden gut angestickt bei **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Bestes Salonbriketts in Fuhren à Ztr. v. 67 ₰ an liefert frei Gelass **Otto Just**, L. Wuchererstr. 45. Telephon 1964.

Sensationelle Neuheit. Der beste Schutz gegen Einbruch ist der **Alarmapparat D. R. P.** Off. u. E. 8365 an die Exp. d. Bl.

Student bittet Jagdbesitzer od. -Pächter um Gelegenh. u. Erlaubnis z. Jagdausschluß Feld. Mahr. u. J. 8369 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Knabe, 6 Wochen alt, als eigen zu vergeben. Offerten unter A. F. 100 postlagernd Schkeuditz.

„Knusperhaus", nur Steinweg 25. Konditoren. Kakao, Schokolade. Billigstes Angebot. — Beachten Sie Schaufenster. —

M. E. 100. Brief zu spät abgeholt. Bitte nochmals Nachricht wegen Zusammenkunft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091022032/fragment/page=0003

Der delikate Geschmack

meiner Tafelkönigin veranlasste tausende und abertausende Familien, dieselbe als Tafel-Butter zu verwenden, so dass die hohen Butter-Preise und die jetzt teilweise recht schlecht schmeckende Molkerei-Butter nicht mehr in Frage kommen

Zahle ohne weiteres jeden Betrag retour, wenn Sie nicht zufrieden sind.

Albert Knäusel, Jägergasse, Ecke Kl. Ulrichstrasse.

Tafelkönigin wird als Margarine ½ Pfd. 48 Pfg. (5% R.) verkauft.

Papier- u. Buchhandlung Plarre, Steinweg 54

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsauflösung

zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.

Schulhefte, vorschriftmässig: statt 10 Pf. jetzt 7 Pf., **Dtzd. 60 Pf.;** statt 20 Pf. jetzt 14 Pf., **Dtzd. Mk. 1.20;** statt 25 und 30 Pf. jetzt 15 Pf., **Dtzd. Mk. 1.50** und zwar für Mittel- u. Volksschulen Nr. 4, 6, 7, 10, 13; Pestalozzihefte Nr. 4 B, 6 B, 8, 8 B, 11, 11 B, 12, 12 B, 18, 19; ferner Hefte ohne Linien mit schmal. rot. Rand u. blau. Kopf- u. Fusslinie f. Gymnas.; dasselbe m. breit. Rand. Ohne Linien, 12, 14, 18, 20 Linien mit schmal. rot. Rand; dieselben m. breitem Rand. 16, 18, 20 Linien ohne Rand. 11 schwarze Doppellin. f. Lehrerinnen-Sem., 10 Lin. m. blau. Rand, Querformat f. dasselbe.

Stenographiehefte, Griech. Schulvorschriften, Zeichenhefte, Rechenhefte für Fortbildungsch. (10 Pf.). Maschinenbauschulhefte (statt 75 nur 40 Pf.). Grothe u. Kirchert. Müllers Schönschreibhefte und Geschäftsaufsätze. Dieselben von Henze. Schreibschule (Waisenhaus-Verlag). Soennecken-Rundschriftheste. Dieselben von Wenzel und von Breternitz.

Zeichenblöcke und Ständer in allen Farben und Preislagen in **sehr grosser Auswahl;** Garve, Wikending, Editha, Cyclop, Helm, Schrader, Hallensia, Kompass, Skizzierblöcke für Fortbildungsschule, graue Zeichenblöcke mit Stütze, 34×25 cm, mit 40 Bl. perfor. Papier für die Höh. Mädchenschule d. Fr. Stift. (20 Pf.)

Schulbücher für alle Schulen **zu halben Preisen:** **Religion:** Förster, Crüger, Jaspis, Knecht, Zahn-Griebe, Haifmann u. Köster, Schäfer u. Krebs, Kietz, Schütze, Noack, Sperber, Voelker-Strack, Schuster-Mey, Wangemann. **Naturgeschichte, Physik, Chemie:** Budde, Baenitz, Fricke, Schilling-Waeber, Heussi, Schmidt u. Drischel, Schmeil, Sprockhoff. **Geschichte:** Andrä, Jaeger, Neubauer, Poiack, Müller. **Geographie:** Helmcke, Kirchhoff, Spieker, Schultze, Drommnau, Seydlitz. **Mathematik, Rechnen, Geometrie etc.:** Bork-Nath, Braune, Diesener, Gandter-Rudio, Harms u. Kallius, Heiss, Heilermann u. Diekmann, Heinemann u. Schreyer, Greve, Heinze u. Hübner, Heilermann u. Krämer, Hentschel, Hentschel und Kötzsch, Rechenaufgaben für Keilner, Kambly, Kambly-Roeder, Kötzsch, Löwe, Martus, Reidt, Sattler, Schellen, Spieker, Wenzel, Wolf, Wrobel, Magnus u. Wenzel, Lehrerheft.

Deutsch: Bliedtner, Norddeutsches Lesebuch, Bötticher u. Kinzel, Dietz u. Müller, Dietlein u. Schumann, Engelin u. Fechner, Fechner, Goethe's Egmont, Hirt, Muff, Hoppe, Jütting, Kahnmeyer u. Schulze, Keck, Kelker u. Wohlrabe, Kuttner, Martin, Meyer, Schaefer, Jungfrau v. Orl., Schmidt u. Speyer, Schulze, Schrey, Steger, Thal, Stoppel. **Französisch:** Anthologie, Bars, Börner, Bruno, Dhombres et Monod, Feist, Génin et Schamanek, Kron, **Lanson,** Plattner-Heaumier, Ploetz, Ploetz-Kares, Pünjer, Ricken, Sarcey, Sandeau, Scribe, Strien. **Englisch:** Boz, Dickens, Shakespeare, Gesenius-Regel, Kron, Tendering. **Latein:** Busch-Fries, Ribbeck, Seyffert-Fries. **Griechisch und Hebräisch:** Kaegi, Meuren, Kohl, Weiske, Schulvorschriften, Strack. **Wörterbücher:** Autenrieth-Kaegi, Fürst, James, **Webster-Wörterbuch, Webster-Dictionary. Gesang und Musik:** Becker-Kriegeskotten, Brede, Hauer, Hentschel, Liederhort, Kotzolt, Meinhard-Hoffmann, Model u. Möhring, Palme, Reischke, Schmetz, Krause, Notenschreibheft, Klavier-, Violin-, Harmonium- und Orgel-Schulen und viele andere Musikalien. **Atlanten:** Debes, Elementaratlas, Zeichenatlas, Gradnetze, Lange, Hölzel, Vogel u. Ohmann.

Für Buchbinder: 1 Schneidemaschine, 50 cm Schnittlänge, mit Handradantrieb nur Mk. 250.—.

Farben zu halben Preisen: **Günther Wagner's** technische Aquarellfarben Sorte 3, ganze u. Sorte 4, halbe Tafeln, ferner solche mit technischen Benennungen. Sorte 22: ganze u. Sorte 23: halbe Näpfchen. Sorte 61 u. 62: für Lehrzwecke. Silber-Bronzen. **Horadam's Patent**-Aquarellfarben in Tafelform. Schmincke's **Tempera**farben in kleinen Tuben. **Pelikan**-Künstler-Wasserfarben Sorte 20 und 21 in Tuben. Ei-Tempera-Bindemittel, Mastix-Firnis, Fixativ in grossen Flaschen, Fixativ-Spritzen, Leinöl, Mattin, Siccativ, Tuschkästen, Paletten, Schreibfedern.

Total-Ausverkauf

Papier- u. Buchhandlung Plarre, Steinweg 54.

Das neue Bett!

Hochfein rot. dicht Daunenköper, große, 1½schläfrige Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, mit 17 Pfund Halbdaunen reiß Partie, weil kleine Fehlfarben, das Gebett nur Mk. 30.—. Dasselbe Bett mit Daunenoberbett Mk. 35.—. Feinstes hervorragendes Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfrig kostet jedes Bett Mk. 5 mehr. Nicht gefallend Geld zurück. Katalog frei.

Bettenfabrik A. & M. Frankone, Cassel 15.

3—4 Mark täglich

kann man zu Hause mit Stricken für uns u. Private auf unserer erstklassigen Strickmaschine verdienen, die mit mit 50 M. Anzahlung und bequemer Teilzahlung liefern unter

Garantie dauernder Arbeit

beim Stricken für uns. Anlernen gratis.

Strenge reelles Unternehmen.

Strickmaschinen-Vertriebsgesellsch. m.b.H., Köln.

Vertreter: **Otto Evers, Freden** a. d. Leine.

Für die neue Wohnung empfehle ich

Zimmer-Uhren

neuesten Stils mit

Gong, Domgong, Harfengong

in enormer Auswahl.

2 Jahre Garantie.

August Heckel,

Uhrmachermeister,

Steinweg 46|47

(Eckhaus Taubenstraße).

Tel. 2068. Tel. 2068.

5% — Rabatt-Spar-Verein.

Lieferung von 50000 cbm Siebsies **oder** 50000 cbm Rohsies.

Termin zur Eröffnung der Angebote **am 18. November 1909, vormittags 11 Uhr** im Rechnungsbureau zu Halle a. S., Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 144.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im genannten Bureau, Zimmer Nr. 145, an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags eingesehen, auch gegen postfreie Zusendung von 60 Pf. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1909.

Koniglliche Eisenbahndirektion.

In vielen

Familien unserer Stadt

liegt gewiß unbenutzt Erstlingswäsche. Der **Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen** bittet, solche Sächelchen z. weiteren Uebermittelung gefälligst bei **Frau A. Reuber, Bechersöhf 2, I,** nahe am Markt, abgeben zu wollen.

Gänse Enten

gar. leb. Ank., 8 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif. 10 St. ca. 8 Pfd. schwere **Gänse** 34 Mk.; 15 schwere **Enten** 27 Mk. **Bernh. Streusand, Mysłowitz, O./Schles. 110.**

Malerarbeiten all. Art, Bauten sowie **Privat,** werd. saub. auf das Billigste ausgef. **Kostenanschläge** gern zu Dienst. Gefl. Off. u. M. 8392 a. d. Exp. d. Bl.

Direkt v. d. Ostsee.

80 Schnäpper Bückl. 2 Mk.

100 frische Rolmps. 3 M.
100 fr. Bism.-Delikath. 3 M.
100 ff. n. Salzher., größt. M., 3½ M.
80 Stück Hering in Gelee 3 M.
60 frische Brathering. 3 M.
10 Tof. neue Ia. Oesfardin. 4½ M.
E. Degener. Swinemünde 10b.

Die wunderbare Blitz-

Trikot-Wäsche

kauft nicht ein.

Glänzende Anerkennungen. Dabei billig. Normal Reform Bordd. Auch Rockhosen. Combinations. Versand an Private. Katalog und Proben kostenlos. Strumpfwäsche u. **Garn-Fabrik Georg Koch,** Hoflieferant in Erfurt **G. 106.**

Erholungsheim,

Weidenplan 20, nicht Rosenthal.

Durchreisenden Damen empfehlen schöne **Zimmer** in der I. Etage und guten **Mittagstisch** zu mäßigen Preisen, im Abonn. billiger. **Schöner Garten. Balkon.** Näheres im Bureau Weidenplan 20.

Wenn Sie

wirklich gute und dauerhafte

Strumpfwaren und Trikot-Unterzeuge

kaufen wollen, dann wenden Sie sich bitte an uns.

Schlüssler & Co., Gr. Steinstraße 80.

Masseuse empfiehlt sich Anhalterstr. 17, II.

Renntierfelle

verleihen bis zum 15. 4. 1910 **Mk. 2.75 p. Stck.**

Gebr. Danglowitz, Lederfabrik, Fernruf 2339.

Wilist gute Saucen du bereiten
Für saft'gen Braten oder Fisch:

Nimm Zeanin!

Soll deine Suppe Wohlgeschmack begleiten,
Der Glanzpunkt sein für deinen Tisch:

Nimm Zeanin!

Soll Mehlspeis', Flammerie, Eierkuchen
Die Freude deiner Lieben sein:

Nimm Zeanin!

Wilist du ein feines Teegebäck versuchen,
Sandtorten, köstlich, zart und fein:

Nimm Zeanin!

Zeanin — im Gebrauch der Kaiserl. Hofküche — ist billiger als ausländische Maisspeisemehle. Erhältlich nebst Rezeptbüchern in Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften.

Max Eggert, Halle a. S., Zeaninfabrik.

Herrenhüte Christian Voigt,

neueste Formen. Leipzigerstrasse 16.

Morgen Freitag von 5 Uhr nachm. an

warme Blut- und Leberwürstchen

nach **Berliner Art** empfiehlt

W. Nietsch jr., Hoflieferant, Geiststr. 17.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Anzeigepflicht bei Erkrankungen und Todesfällen an Milzbrand. Vom 28. September 1909 (R.-G.-Blatt S. 933).

Auf Grund des § 5 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 306) hat der Bundesrat beschlossen, die in den §§ 1—4 dieses Gesetzes enthaltenen Vorschriften über die Anzeigepflicht auf die Erkrankungen und Todesfälle an Milzbrand sowie auf alle Erkrankungen und Todesfälle auszudehnen, die den Verdacht dieser Krankheit erwecken.

Die Anzeigepflicht beginnt mit dem 1. Januar 1910.

Berlin, den 28. September 1909. **Der Reichskanzler.**

In Vertretung: ges. Delbrück.

Bekanntmachung

betreffend die Enteignung von Grundeigentum.

Zum Zwecke der Enteignung des von den Grundstücken Leipzigerstr. Nr. 106 und 106 und Große Märkerstr. Nr. 2 in Halle flächtlinienmäßig zur Straße entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a. S. den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung gestellt.

Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücksteile der Gemarkung Halle a. S.:

17 qm, Kartenblatt 15/16, Parzelle $\frac{3578}{1}$ von Leipzigerstr. 106, Gebäudefläche von dem Grundstück Kartenblatt 15/16, Parzelle $\frac{2085}{1}$ Leipzigerstr. 106, Hofraum pp.,

12 qm, Kartenblatt 15/16, Parzelle $\frac{3579}{1}$ von Leipzigerstr. 105, Gebäudefläche,

02 qm, Kartenblatt 15/16, Parzelle $\frac{3584}{1}$ von Große Märkerstr. 2, Hofraum,

eingetragen im Grundbuche von Halle Band 211, Blatt Nr. 7117 (früher Halle, Band 11, Blatt 401 und 402) auf den Namen des Kaufmanns Salomon Weiß zu Halle a. S.

Zur Abschätzung des Wertes dieser Grundstücksteile und zur Verhandlung mit den Beteiligten beraume ich Termin auf

Dienstag den 26. Oktober 1909 nachmittags 2½ Uhr an Ort und Stelle an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Beim Ausbleiben der Beteiligten wird ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden.

Merseburg, den 15. Oktober 1909.

Der Kommissar des Königlichen Regierungs-Präsidenten.

ges. Engelbrecht, Regierungs-Assessor.

Nr. Ie 18798 II. Ang.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 20. Oktober 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die durch Zählung der **Leerwohnungen** erbrachten Aufschlüsse über den Wohnungsmarkt einer Stadt erweisen sich immer mehr als eine unentbehrliche Unterlage für die Uebersicht und Beurteilung des Wohnungsmarktes.

Vermieter und Mieter, Grundstücks- und Häusermakler, Bauherren und Arbeiter im Baugewerbe haben ein Interesse daran, den Stand be schwer übersehbaren Wohnungsmarktes kennen zu lernen.

Es ist deshalb angeordnet worden, auf den **1. November cr.** eine Zählung der **Leerwohnungen** und der **leeren Geschäftslokale** vorzunehmen. Mit der Durchführung der Zählung ist das **Statistische Amt der Stadt** beauftragt worden. Die Erhebung bezieht sich auf den Stand vom **1. November.**

Wir bitten die Hausbesitzer und deren Vertreter, den in der Zeit vom 26. Oktober bis 3. November cr. bei ihnen vorsprechenden und mit Legitimation versehenen Personen bereitwilligst Auskunft zu geben. Sonstige Mühewaltung, insbesondere Ausfüllung von Formularen, wird nicht verlangt werden. Anderweite Verwendung der Angaben — etwa zu Steuerzwecken — findet nicht statt.

Halle a. S., den 13. Oktober 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Grasnutzung** des in Halle-Cröllwitz unterhalb des Trotha er Wehres auf dem linken Saaleufer belegenen sogen. **Cröllwitzer Saaleangers** von ca. 2 ha 51 ar 14 qm Größe soll auf die Zeit vom 1. April 1910 bis zum 31. März 1915 **verpachtet** werden.

Es ist hierzu Termin auf

Montag den 25. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr

im Magistratsbureau V — Rathaussr. 19 — Erdgeschoß — Zimmer Nr. 47 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., den 13. Oktober 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Nach den amtlichen Wahrnehmungen bereitet das **Mitbringen von Kinderwagen und Fahrrädern zu den Jahrmärkten** eine erhebliche Störung des Marktverkehrs; auch sind die in den Wagen sitzenden Kinder gefährdet. Es wird deshalb im ordnungs- und sicherheitspolizeilichen Interesse das Befahren des Rossplatzes mit solchen Fahrzeugen auch während der Jahrmarktszeit hiermit untersagt. Zuwiderhandlungen werden aus den §§ 39 und 76 der Polizei-Verordnung vom 5. Juli 1893 bestraft werden.

Zum Zwecke der Aufbewahrung können Kinderwagen und Fahrräder von Personen, die den Markt besuchen wollen, in einer Bude, die am Eingang zum Marktplatz errichtet werden wird und bis 10 Uhr abends geöffnet ist, gegen Zahlung einer Aufbewahrungsgebühr von 10 Pfennigen untergestellt werden.

Halle a. S., den 20. Oktober 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die im städtischen Siechenhause an der Beesenerstraße 10 lagernden **gebrauchten 8 Badewannen** sollen meistbietend verkauft werden.

Angebote sind bis

Montag den 25. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst aus.

Halle a. S., den 18. Oktober 1909. **Städtisches Hochbauamt.**

Kartoffeln

zu Speise- und Futterzwecken gibt billigst ab

R. Gödicke, Martinstraße 24. Fernruf 2802.

Nähmaschinen repariert in u. außer dem Hause **Wilh. Münster, Marktplatz 24.**

Waschgefäße (auch Reparaturen) empfiehlt **Seifert,** Burgstraße 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091022032/fragment/page=0004